

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Nächster Gründerstammtisch am 25. November

Jürgen Bellut und sein Nachfolger Moritz Schumacher sprechen über Gründung im Handwerk.
Mehr auf Seite 2.



BASS-Studenten des KJC präsentieren eigene Studie auf Forschungsmesse in Fulda

Franziska Eisberg, Eva Marie Fischer, Elena Roßnagel und Max Tritsch durchleuchten die Arbeitsmarkt-Perspektiven von Frauen im SGB II-Leistungsbezug im Odenwaldkreis.
Mehr auf Seite 3.

Jahrgang 13 - Ausgabe 307 / 21. November 2019

Gesundheit

Gelungene Integration

Erfolgreiche Ausbildung und Anstellung als Altenpfleger am Gesundheitszentrum in Erbach



Mikiyas Petros Haile (z.v.r.) bekam während seiner Ausbildungszeit im Alten- und Pflegeheim des GZO vielfach Unterstützung – insbesondere von Cornelia Trench, Leiterin der Altenpflegeschule (rechts); Michael Trumpfheller, Praxisanleiter des Alten- und Pflegeheimes (z.v.l.) und Ortrud Schäfer, Pflegedienstleitung des Alten- und Pflegeheimes (links).
Foto: GZO

Einen Ausbildungsplatz bot ihm vor drei Jahren das Alten- und Pflegeheim des GZO in Erbach. Hier ist der Äthiopier bei den Bewohnern ausgesprochen beliebt und bei Mitarbeitern und Vorgesetzten als Kollege geschätzt. Es war ein harter Weg, aber es hat sich gelohnt, wie er auch selbst findet. Die deutsche Sprache spricht er inzwischen sehr gut und auch an die deutschen Sitten und Bräuche hat er sich gewöhnt. Dabei hatten einige Menschen besonderen Anteil an seiner erfolgreichen Integration: sein Praxisanleiter im Alten- und Pflegeheim, Michael Trumpfheller, hat viel mit ihm geübt und ihn bei Behördengängen enorm unterstützt. Die Erfolgsgeschichte des Flüchtlings wäre ohne „begleitende Navigation“ kaum möglich gewesen. Unterstützung bekam er auch von seinen Mitschülern im Ausbildungskurs der Altenpflegeschule und von den Kollegen im GZO. Eine besondere Herausforderung neben den schulischen Anforderungen war die Erwirkung einer Aufenthaltserlaubnis, was eine sehr große Belastung darstellte. Nachdem auch diese Hürde genommen war, wurde das Leben und damit auch das Lernen leichter, was letztendlich zu einer richtig guten Abschlussnote führte.

fachkraft angestellt. Dass er zwischenzeitlich auch im Odenwälder Dialekt angekommen ist, beweist er mit gelegentlichen Ausprüchen, wie beim Examen in der Altenpflegeschule. Und das freut vor allem auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten- und Pflegeheimes, die den jungen Mann längst ins Herz geschlossen haben.

Man kann also von einer rundum gelungenen Integration sprechen. <<



Informationen:

Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 10 – 20
64711 Erbach
Telefon 06062 79-0
Internet: www.gz-odw.de

VON TANJA KOCH

Erbach. „Isch gäi jetzt hoam.“ Dieser Satz, ausgesprochen von Mikiyas Petros Haile, sorgte vor knapp drei Monaten für lachende Gesichter nach bestandener Prüfung an der Altenpflegeschule der Gesundheitszentrum

Odenwaldkreis GmbH (GZO). Wenn das Verstehen und Sprechen des Odenwälder Dialektes ein Zeichen für gelungene Integration ist, dann kann man hier gleich von einem mehrfachen Erfolg sprechen. Mikiyas Petros Haile aus Äthiopien kam 2013 als minderjähriger Flüchtling nach Deutschland. Nach dem

Hauptschulabschluss in der Schule am Sportpark in Erbach und erfolgreicher Ausbildung als Altenpflegehelfer konnte er 2016 mit der dreijährigen Ausbildung zur examinierten Altenpflegefachkraft beginnen, die er am 31. August dieses Jahres mit gutem Erfolg abschloss.

Petros Haile ist nun seit knapp drei Monaten im Alten- und Pflegeheim des GZO als Pflege-

Pflege

Praxisanleiter in der Pflege werden

Berufsbegleitende Weiterbildung an Pflegeschulen des GZO ab Januar 2020

VON TANJA KOCH

Erbach. Eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Pflege und die berufliche Tätigkeit mit einer mindestens 50-Prozent-Stelle in diesem Bereich sind Voraussetzung für die berufsbegleitende Weiterbildung zum Praxisanleiter in der Pflege. Die Pflegeschulen der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) bieten wieder einen einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildungskurs an, der am 13. Januar startet.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen in den Pflegeberufen stark gestiegen. Gut ausgebildete Praxisanleiter tragen entschieden dazu bei, die Qualität in allen ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens stetig weiter zu entwickeln.

Der Weiterbildungslehrgang entspricht der hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für die Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege) und schließt mit einer staatlichen Abschlussprüfung ab. Die Teilnehmer, bzw. die ausbildenden Betriebe, können sich bei der Bundesagentur für Arbeit über Fördermöglichkeiten beraten lassen, der Kurs ist zertifiziert und damit grundsätzlich förderfähig. Interessierte können sich telefonisch oder auf der Homepage informieren



An den Pflegeschulen der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH ist Aus- und Weiterbildung in der Pflege möglich. Foto: GZO

und anmelden. Im Mittelpunkt der Weiterbildung zum Praxisanleiter steht die berufspädagogische Qualifizierung der Teilnehmer. Hier geht es um professionelle Anleitung in pflegfachlichen Prozessen, die eine umfassende pädagogische, psychologische und methodisch-didaktische Kompetenz erfordert und kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenz voraussetzt.

Nach Abschluss der Weiterbildung leiten die Praxisanleiter selbstständig Auszubildende in der Praxis an, arbeiten neue Mitarbeiter ein und begleiten Nicht-Fachkräfte im Arbeitsalltag. Ein weiteres Tätigkeitsfeld können innerbetriebliche Fortbildungsmaßnahmen sein. <<



Informationen:

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis
GmbH
Fachbereich Weiterbildung
Praxisanleiter
Elsa-Brändström-Straße 11
64711 Erbach
Telefon 06062 79-3700
Internet: www.gz-Odw.de
E-Mail: Praxisanleiter@gz-Odw.de

Wie der Kunde zum Werbebotschafter wird

Unternehmer und Existenzgründer informierten sich im Hause der OREG über die Anforderungen an einen erfolgreichen Kundenservice



Rainer Hotz, Geschäftsführer der HOTZ Kommunikations- und Datenservice GmbH bei seinem Vortrag.
Foto: OREG

VON LAURA STRAUSS

Erbach. „Zufriedene Kunden sind die beste Empfehlung für Ihr Unternehmen“, gab Rainer Hotz, Geschäftsführer der HOTZ Kommunikations- und Datenservice GmbH, den zahlreichen Teilnehmern im Rahmen der „So geht das...“-Veranstaltung vergangener Woche mit auf den Weg.

Um dieses Ziel zu erreichen, sei ein guter Kundenservice erforderlich. Im Hinblick darauf sei es unter anderem wichtig, dem Kunden genau zuzuhören und dessen Philosophie zu verstehen. Außerdem müsse Kommunikation direkt und auf Augenhöhe stattfinden. Ein weiterer bedeutender Punkt sei das authentische Auftreten gegenüber dem Kunden.

In diesem Zusammenhang ging Hotz auch ganz speziell auf die Mitarbeiter ein, denn diese seien die wichtigsten Bausteine eines Unternehmens – kurz gesagt: Zufriedene und motivierte Mitarbeiter seien die Grundlage eines erfolgreichen Kundenservices. Demnach müsse großen Wert auf deren Weiterentwicklung gelegt werden.

Das ein guter Kundenservice sich auch im wirtschaftlichen Bereich eines Unternehmens bemerkbar macht, zeigte Hotz in Form einer zunehmender Anzahl von Firmenkunden und die stetige Erweiterung des Angebotsportfolios in den letzten Jahren, die auch zu einer Steigerung der Mitarbeiterzahl führt.

Die anschließende Diskussionsrunde wurde von den Teilnehmern genutzt, um die Inhalte des Vortrags weiter zu vertiefen, bevor abschließend noch die Möglichkeit zum persönlichen Austausch bestand. Als Sponsor des Abends konnte die Firma i-mold GmbH & Co. KG aus Erbach gewonnen werden, die vor kurzem den Großen Preis des Mittelstandes erhalten hatte.

Die nächste „So geht das...“-Veranstaltung findet im Februar 2020 statt. Anmeldungen werden aus Datenschutzgründen ausschließlich online entgegengenommen: www.oreg.de/veranstaltungen. <<

Arbeit und Soziales

Mit Freiwilligendienst die eigene Zukunft gestalten

Optimale Orientierungsmöglichkeit seine eigenen Fähigkeiten zu stärken



Die AWO Freiwilligendienste sind eine optimale Orientierungsmöglichkeit, die eigenen Fähigkeiten zu stärken und sich sozial zu engagieren und damit anderen Menschen zu helfen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an interessanten Seminaren und Workshops teilzunehmen und sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen.

VON SWEN KLINGELHÖFER

Odenwaldkreis. Die AWO Freiwilligendienste sind eine optimale Orientierungsmöglichkeit, die eigenen Fähigkeiten zu stärken und sich sozial zu engagieren und damit anderen Menschen zu helfen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an interessanten Seminaren und Workshops teilzunehmen und sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen.

In der Regel dauert ein Freiwilligendienst 12 Monate und wird mit einem Taschengeld in Höhe von mind. 360 Euro vergütet. Bei einem einjährigen Engagement besteht ein Anspruch auf mindestens 26 Urlaubstage. Der Freiwilligendienst ist auch zur Anerkennung des praktischen Teils der Fachhochschulreife geeignet.

Bei der AWO besteht die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu absolvieren. Hierbei stehen verschiedene Einsatzstellen zur

Verfügung. Möglich ist ein Freiwilligendienst in Kindergärten, Schulhorten, heilpädagogischen Tagesgruppen, aber auch in Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen. Ebenso ist die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen im Rahmen eines Freiwilligendienstes möglich. Die Einsatzmöglichkeiten befinden sich in Erbach, Höchst und Michelstadt, aber auch in Darmstadt und Groß-Umstadt. Es ist aber auch möglich, seinen Freiwilligendienst an einer anderen Einsatzstelle in Hessen zu absolvieren. Dafür steht über die AWO ein großes Netzwerk an Einrichtungen zur Verfügung.

Wer sich aktuell für einen Freiwilligendienst interessiert, hat Glück, denn es gibt noch wenige freie Einsatzstellen mit sofortigem Dienstbeginn. Für einen Freiwilligendienst im Bereich Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Höchst hilft Reinhold Mechler unter 06163 93262120 gerne weiter. Im Bereich Schulkinderbetreuung in Groß-Umstadt steht

Anne Brücher unter 069 42009246 zur Verfügung. Wer in Darmstadt im Bereich Kindertagesstätten einen Freiwilligendienst leisten möchte, kann sich an Barbara Lücke unter 06151 9512760 wenden.

Weitere Informationen über die Möglichkeiten und den Ablauf erhalten alle Interessenten auch unter www.awo-hs.org/freiwilligendienst. Allgemeine Fragen beantwortet das Team der AWO Freiwilligendienste gerne telefonisch unter der Hotline 069 42009270. Dort können sich auch alle Interessenten über weitere Einsatzstellen kostenfrei und unverbindlich informieren.

Jedes Jahr absolvieren rund 160 Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder engagieren sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der AWO Hessen-Süd an den verschiedensten Einsatzstellen. <<

Nächster Gründerstammtisch des Wirtschafts-Service am 25. November 2019

Jürgen Bellut und sein Nachfolger Moritz Schumacher sprechen über Gründung im Handwerk



Jürgen Bellut (rechts) und sein Nachfolger Moritz Schumacher sprechen über Gründung im Handwerk.
Foto: Claudia Ulrich.

VON PRESSESTELLE OREG

Oberzent/Beerfelden. Nach dem erfolgreichen Start des ersten Odenwälder Gründerstammtisches im Oktober findet am 25. November die zweite Veranstaltung statt. Diesmal interviewen wir den Schreiner Jürgen Bellut und seinen Nachfolger Moritz Schumacher. Beide haben Vorbildcharakter für die Region, stehen sie doch exemplarisch für eine gelungene Unternehmensnachfolge im Handwerk. Moritz Schumacher ist einer

der jüngsten Geschäftsführer der Region und wurde 2017 von der durch das Land Hessen und die Europäische Union geförderte Gründungsinitiative Bergstraße-Odenwald ausgezeichnet.

Der Stammtisch beginnt um 19:00 Uhr im Bistro „Le Local D’Arthür“, Marktstr. 1, 64760 Oberzent. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, weitere Termine finden Sie online unter <https://www.oreg.de/veranstaltungen/>. <<

Die Gründungsinitiative Bergstraße-Odenwald wird gefördert durch:

HESSEN

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

EUROPÄISCHE UNION: Investition in Ihre Zukunft Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Kunst

„Leben in leuchtenden Farben“

Ausstellung in der Galerie des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis noch bis Januar 2020



VON INGE GROH

Erbach. „Leben in leuchtenden Farben“ haben vier Künstlerinnen ihre aktuelle Ausstellung im Gesundheitszentrum Odenwaldkreis genannt und zeigen mit farbenfrohen Aquarellen das gesamte Spektrum des Lebens. Die Frauen haben sich vor vielen Jahren in einem Aquarellkurs im Atelier Lindenallee bei Edel Maas (Beerfelden) zusammengefunden, den sie nach wie vor mit großer Freude besuchen. In erster Linie entstehen Bilder in Aquarelltechnik, aber auch in Mischtechniken mit Aquarellfarben, Tusche, flüssigem Acryl, mit Stiften und Kohle. Die vier Künstlerinnen stellen zum dritten Mal gemeinsam aus.

Luise Michel, geboren 1950, wohnt ebenfalls in Gammelsbach und ist durch eine Freundin, die ihr von ihrer Leidenschaft berichtete, zur Aquarellmalerei gekommen. Da sie ebenfalls schon immer gerne gemalt hat, hat sie es einfach selbst ausprobiert und belegt seit 2014 regelmäßig die Aquarellkurse von Edel Maas.

Sneiana-Nina Schäfer, geboren 1953 im ehemaligen Jugoslawien, wohnt in Eberbach und ist seit 1969 in Deutschland. Sie malt seit sie im mRuhestand ist und besucht bereits seit fünf Jahren die Kurse von Edel Maas. Dies ist ihre dritte Ausstellung im hessischen Odenwald.

Andrea Drerup, geboren 1962, wohnt in Airlenbach und malt seit ihrer Kindheit. Zu Beginn der 1990er Jahre hat sie verschiedene Malkurse in unterschiedlichen Techniken im Frankfurter Raum besucht. Darauf folgte meine längere Malpause, bevor sie dann 2014 im Atelier Lindenallee wiederum zum Malen zurückfand und dies seit dieser Zeit mit großer Begeisterung ausübt. <<

Rosemarie Ondruch, geboren 1945, wohnt in Gammelsbach und hat schon als Kind und in der Schule gerne gemalt. Aquarelle haben ihr immer besonders zugesagt. 2011 hat Edel Maas einen Anfängerkurs angeboten – für sie genau zur richtigen Zeit. Sie ist bis heute dabei geblieben und freut sich über die schönen Ergebnisse.

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Ein genaues Auge und sorgfältige Arbeitsweise sind mein Markenzeichen. **Allrounder** mit handwerklichem Background, sucht neue Herausforderung. Teamfähigkeit und Eigenverantwortliches Arbeiten runden meine Kompetenzen ab.

Chiffre: 2019-54

Industriekaufmann (40) sucht nach erfolgreicher Umschulung einen neuen Wirkungskreis. Ich bin zuverlässig, flexibel und verantwortungsbewusst. Meine Stärken und Kompetenzen bringe ich gerne in ihr Team ein.

Chiffre: 2019-59

Bürokaufmann (46) mit mehrjähriger Berufserfahrung sucht neue Tätigkeit im Büro- oder Verwaltungsbereich. Die Bereitschaft mich in neue Aufgaben und Tätigkeiten einzuarbeiten runden meine Kompetenzen ab. Wer gibt mir eine Chance?

Chiffre: 2019-60

Qualifizierter Alltagsbegleiter möchte sich im sozialen Bereich engagieren. Einfühlungsvermögen und Empathie sind meine Kompetenzen. Ich behalte auch in anspruchsvollen Situation meine freundliche und verbindliche Art. Da ich gerne für jüngere und schwächere Menschen da sein möchte interessiere ich mich auch für den Bereich Schulbegleiter.

Chiffre: 2019-74

Organisieren und Planen sind meine Stärken! Ich - engagiert und motiviert - würde gern Ihr Team in der Produktion verstärken. Bevorzugt im Metall- und Kfz-Bereich.

Chiffre: 2019-81



Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis
Natascha Kirchschräger
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Telefon: 06062 70-1551
E-Mail: n.kirchschräger@odenwaldkreis.de
Internet: www.odewaldkreis.de

Veranstaltungen

Leuchtende Kinderaugen in der Seniorenresidenz Hennebühl

Über 350 Besucher beim Martinssingen in Beerfelden



Nachdem die Kinder der Kindertagesstätte Abenteuerland in der Kleinkunstabühne der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl aufgetreten waren, wurde ihnen und den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte ganz herzlich durch Angela Scheil, Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege, (2. von rechts) gedankt.

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent/Beerfelden. Am 11. November wird traditionell der Martinstag gefeiert. So auch in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl in Oberzent-Beerfelden, wo das Fest nun schon zum sechsten Mal begangen wurde.

Nachdem sich über 100 Kinder der Beerfelder Kindertagesstätte Abenteuerland an der Einfahrt zur Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl gesammelt hatten, sind sie dann nach Einbruch der Dunkelheit unter der Führung von einem Martinsreiter pünktlich zu ihrem Laternenumzug aufgebrochen.

Anschließend ist der gesamte Martinszug wieder auf das stimmungsvoll beleuchtete Außengelände der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl zurückgekehrt, wo er von vielen Gästen schon erwartet wurde. Insgesamt waren über 350 Personen anwesend, die sich rund um das wärmende Martinsfeuer verteilt haben.

Die Kinder der Kindertagesstätte Abenteuerland haben dann für die Anwesenden mehrere Martinslieder gesungen und dafür viel Beifall erhalten. Anschließend ging es gemeinsam in die Kleinkunstabühne der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl, wo sie schon mit viel Vorfreude von den Bewohnern erwartet wurden. Das gemeinsame Singen der Martinslieder wurde von den Bewohnern

und ihren Angehörigen so begeistert aufgenommen, dass die Kinder noch eine Zugabe geben mussten.

Zum Abschluß haben die Kinder den Bewohnern selbst gebastelte Tannenbäume und Schneemänner geschenkt.

Bei Glühwein, Kinderpunsch, Steaks und Bratwürstchen vom Grill konnten alle Gäste das Fest gemütlich ausklingen lassen und sich schon auf das nächste Jahr freuen. <<

Pflegezentrum Odenwald GmbH

Informationen:

Pflegezentrum Odenwald GmbH
Elsa-Brändström-Str. 13
64711 Erbach
Tel.: 06062/9408-0
Fax: 06062/9408-18
Email: info@pz-odw.de
Internet: www.pflegezentrum-odenwald.de

Entega-Infomobil zur Breitbandversorgung

Informieren Sie sich über das Hochgeschwindigkeitsnetz mit bis zu 100 Mbit/s



Donnerstag: 21.11.19
Öffnungszeiten: 09.00 - 17.00 Uhr
Landratsamt
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach

Freitag: 22.11.19
Öffnungszeiten: 11.00 - 17.00 Uhr
Bienenmarktgelände
Wiesenweg
64720 Michelstadt

Mittwoch: 27.11.19
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30
und 14.00 - 17.00 Uhr
AZE-Kommunikationstechnik
Heidelbergerstr. 9
64385 Reichelsheim

Donnerstag: 28.11.19
Öffnungszeiten: 10.00 - 17.00 Uhr
Am Rathaus der Stadt Breuberg
Ernst-Ludwig-Str. 2-4
64747 Breuberg

Freitag: 29.11.19
Öffnungszeiten: 10.00 - 7.00 Uhr
Gemeinde Fränkisch Crumbach
Rodensteiner Str. 8
64407 Fränkisch Crumbach

Jetzt bestellen unter www.entega.de
- Telefon-Hotline während der Standzeiten zur persönlichen, individuellen Terminvereinbarung: 06163 - 82210

Arbeit und Soziales

BASS-Studenten des KJC präsentieren eigene Studie auf Forschungsmesse in Fulda

Arbeitsmarkt-Perspektiven von Frauen im SGB II-Leistungsbezug im Odenwaldkreis näher beleuchtet



BASS-Studierende bei der Präsentation ihres Forschungsprojektes. Franziska Eisberg, Eva Marie Fischer, Elena Roßnagel (von links) und Max Tritsch. Foto Jana Brendel / KJC

VON JANA BRENDEL

Fulda. Vier Studenten des Jahrgangs 2016, die beim Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises das duale Studium „Bachelor of Arts – Soziale Sicherung, Inklusion und Verwaltung (BASS)“ absolvieren, werden im Frühjahr 2020 ihr Studium beenden. In den letzten beiden Semestern ist im Studiengang ein eigenes Forschungsprojekt der Studierenden integriert. Franziska Eisberg, Eva Marie Fischer, Elena Roßnagel und Max Tritsch haben sich dabei der Frage gewidmet, wie sich die Perspektiven für Frauen, die Arbeitslosengeld II erhalten, auf dem regionalen Arbeitsmarkt gestalten. Die Ergebnisse stellten sie kürzlich auf der BASS-Projekt- und Forschungsmesse an der Hochschule Fulda vor.

Durch eine wissenschaftliche Befragung unterschiedlicher Akteure am Arbeitsmarkt, darunter Kundinnen und Mitarbeiter des KJC, regionale Arbeitgeber sowie Maßnahmen-träger, wurden verschiedene Hypothesen näher beleuchtet. So wurde untersucht, ob die Perspektiven für Frauen im SGB II-Leistungsbezug auf dem Arbeitsmarkt des Odenwaldkreises tatsächlich eher schlecht sind und es damit einen sogenannten Gender Gap gegenüber den Chancen für Männer gibt. Darüber hinaus wurde den Fragen nachgegangen, ob strukturelle Probleme einer Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt im Wege stehen und ob die Annahme richtig ist, dass eher Männer als Frauen im Leistungsbezug in Arbeit vermittelt werden.

Durch die Auswertung von mehr als 130 Fragebögen fanden die BASS-Studenten heraus, dass die Kundinnen des Job-Centers die allgemeinen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt nicht so negativ einschätzen, wie angenommen. Dennoch tragen strukturelle Probleme, vor allem im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs und der Kinderbetreuung, zu einem erschwerten (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben bei. Auch die als wenig familienfreundlich empfundenen Ausbildungsmöglichkeiten und die vermehrte Beschäftigung von Frauen in Minijobs im Vergleich zu Männern, konnten identifiziert werden. Zudem bestä-

tigte sich die Hypothese, dass sich der Erfolg von Bewerbungsmaßnahmen deutlicher bei männlichen Kunden des KJC als bei Frauen zeigt. Starke Abweichungen in der Wahrnehmung gab es in Bezug auf die Ungleichstellung von Mann und Frau (Gender Gap) bezogen auf den Arbeitsmarkt im Odenwaldkreis. Arbeitgeber sahen einen Gender Gap als nicht stark ausgeprägt, ganz im Gegenteil zu den Angaben der befragten Kundinnen.

Die Ergebnisse ihrer Studie wurden in Fulda von vielen Besuchern interessiert aufgenommen und sollen nun dazu dienen, daraus Förder- bzw. Handlungsmöglichkeiten für die Praxis abzuleiten, ganz speziell auch für den Odenwaldkreis. Denn hier werden die Studenten im besten Falle auch nach ihrem Abschluss tätig sein. Ähnlich wie viele ihrer Vorgänger, die das, bereits seit dem Jahr 2011 zum regulären Ausbildungsangebot des Odenwaldkreises zählende, duale Studium durchlaufen haben und geblieben sind.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule (FH) Fulda hat der Studiengang „Bachelor of Arts – Soziale Sicherung, Inklusion und Verwaltung (BASS)“ vor allem das Ziel einer späteren Beschäftigung im Kommunales Job-Center. Ein persönlicher Praxisanleiter aus den Reihen der Teamleiter steht den Studenten zur Unterstützung während des gesamten Studiums auch in Erbach zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das einzige, online-basierte Fernstudienangebot im Bereich Arbeit und Soziales in Deutschland die ideale Kombination aus Theorie und Praxis. Ein Konzept, das das Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises zu schätzen weiß und jedes Jahr BASS-Studienplätze anbietet.

Wer Interesse am modernen und vielfältigen dualen BASS-Studium beim Odenwaldkreis hat, kann sich schriftlich beim Kreisausschuss des Odenwaldkreises, Personalamt, Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach oder per E-Mail an bewerbung@odenwaldkreis.de bewerben.

Für weitere Informationen steht Herr Kaufmann, Personalamt 06062 70-216, zur Verfügung. <<



Impressum

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung
Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche
Kreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930 925

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des
Odenwaldkreises
AWO Hessen Süd
Entega Medianet GmbH

Satz/Layout/Design:
Rainer Kaffenberger (OREG)

